

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend.



Insertionspreis: die fünfzeilige Korpuszeile 12 Pfg.

Porto-Annahme in der Expedition dieses Blattes, Poststraße 10 bis spätestens vormitags 10 Uhr. Spätere un. konfirmierte Anzeigen müssen am vorangehenden Tage in meinen Händen sein.

Ercheint wöchentlich 3 mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Wöchentliches Abonnementpreis: durch unsere Expedition 1 Mk. von anderen Orten ist Hans gebracht 1 Mk. 10 Pfg. und durch den Briefträger 1 Mk. 20 Pfg.

Wöchentliche und monatliche Abonnementen werden außer in der Expedition, Poststraße 10, auch von anderen Orten und allen Kaiserl. Postämtern angenommen.

Anteiliges Publikationsorgan für die Stadt Teuchern.

Gratisbeilagen: „Ankündigtes Sonntagblatt“ (4 seitig), „Landwirtschaftliche Mitteilungen“ (4 seitig), „Märkisches Volksblatt „Lachpfeife“ (4 seitig).

№ 20.

Dienstag den 15. Februar 1916.

55. Jahrgang

Die Herrschaft zur See.

Ein Ehrenplatz auf den Ozean. Wille und Macht. Deutschland behält die Freiheit der Meere. England hätte sich bisher als Beherrscher der Meere und glaubte auf Grund dieses von ihm aufgestellten und von den meisten Nationen gläubig angenommenen Dogmas Herrscher zu sein und Willkür zu befehlen zu können. Wenn die Zahl für die Macht entscheidend wäre, dann hätte England freilich ein Recht auf seinen Anspruch, denn die Zahl seiner Schiffe übersteigt bei weitem diejenige Deutschlands oder irgendeiner and. von Seemacht. Wie wenig aber die Zahl in großen und entscheidenden Fragen bedeutet, das hat dieses gewaltige Völkerringen, in dem Deutschland mit seinen Verbündeten sich einer ganzen Welt von Feinden gegenüber gestellt befindet, an den Tag gebracht. Willst du Freude darüber haben, dass die Deutschen nicht nur unter allbewährtesten Führern stehen, sondern dass ihm die Zahl in großen und entscheidenden Fragen bedeutet, das hat dieses gewaltige Völkerringen, in dem Deutschland mit seinen Verbündeten sich einer ganzen Welt von Feinden gegenüber gestellt befindet, an den Tag gebracht. Willst du Freude darüber haben, dass die Deutschen nicht nur unter allbewährtesten Führern stehen, sondern dass ihm die Zahl in großen und entscheidenden Fragen bedeutet, das hat dieses gewaltige Völkerringen, in dem Deutschland mit seinen Verbündeten sich einer ganzen Welt von Feinden gegenüber gestellt befindet, an den Tag gebracht.

Der echte Seemannsgeist in England in Ergänzung genommen zu haben vermögen, ist in der deutschen Marine. Sie ist keine Aufgabe zu leicht oder gefährlich. Mit einem Seebesatz und einer Flotte, die selbst das feindliche Ausland bewundern muß, haben unsere Kriegsschiffe und Unterseeboote unerreichte Siege errufen und die Welt der Meere in der Hand zu haben vermögen. Sie ist keine Aufgabe zu leicht oder gefährlich. Mit einem Seebesatz und einer Flotte, die selbst das feindliche Ausland bewundern muß, haben unsere Kriegsschiffe und Unterseeboote unerreichte Siege errufen und die Welt der Meere in der Hand zu haben vermögen.

Unsere Flotten sind nicht nur in der Lage, die feindlichen Flotten zu vernichten, sondern auch die Neutralen zu vernichten. Die Neutralen sind nicht nur in der Lage, die feindlichen Flotten zu vernichten, sondern auch die Neutralen zu vernichten. Die Neutralen sind nicht nur in der Lage, die feindlichen Flotten zu vernichten, sondern auch die Neutralen zu vernichten.

Der Weltkrieg.

Großes Hauptquartier am 12. Februar 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nach heftigem Feuer auf einem großen Teile unserer Front in der Champagne griffen die Franzosen abends östlich des Schützens Maizon de Champagne, ferner nordwestlich von Maffegues an und drangen in einer Breite von nicht 200 Metern in unsere Stellungen ein.

Auf der Combreshöhe befehten wir den Rand eines vor unserer Graben von den Franzosen gepresst.

Westlicher Kriegsschauplatz. Vorhölle russischer Patrouillen und kleinerer Abteilungen wurden an verschiedenen Stellen der Front abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Großes Hauptquartier am 13. Febr. 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz. In Flandern drangen nach lebhaftem Artilleriekampf Patrouillen und kleinere Ertrugungsabteilungen in die feindlichen Stellungen ein. Sie nahmen einige vortungsvolle Sprengungen vor und machten südlich Wöginge über 40 Engländer zu Gefangenen.

Englische Artillerie besaß gestern und vorgestern die Stadt Lille mit gutem tauchendem Ergebnis. Verluste ober militärischer Schäden wurde dadurch nicht verursacht. Auf unserer Front zwischen dem Kanal von La Bassée und Avesnes sowie südlich der Somme litt die Geschützartillerie unter dem unstilligen Wetter. In den Kämpfen nordwestlich und westlich von Vimy bis zum 9. Febr. sind im ganzen 9 Offiziere 682 Mann gefangen genommen worden. Die Gesamtbeute betrug 35 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und andere Gerät.

Unsere Artillerie nahm die feindlichen Stellungen zwischen der Die und Reims unter kräftigem Feuer. Patrouillen stellten gute Wirkung in den Gräben des Gegners fest.

In der Champagne führten wir südlich Sant de Marie à Fu die feindlichen Stellungen in einer Ausdehnung von etwa 700 Metern und nahmen 4 Offiziere, 202 Mann gefangen.

Nordöstlich von Maffegues schritten 2 heftige feindliche Angriffe. An den von den Franzosen vorgehen besetzten Teil unseres Grabens östlich von Maizon de Champagne dauern Handgranatenkämpfe ohne Unterbrechung fort.

Zwischen Haas und Wöfz führten wir durch 5 Sprengungen die vordere feindlichen Gräben völlig in je 30-40 Meter Breite.

Lebhafte Artilleriekämpfe in Östlichen und in den Fosses.

Südlich von Lauffe (östlich von St. Die) drang eine deutsche Abteilung in einen vorgehenden Teil der feindlichen Stellung ein und nahmen über 30 Säge gefangen.

Unsere Flotten sind nicht nur in der Lage, die feindlichen Flotten zu vernichten, sondern auch die Neutralen zu vernichten. Die Neutralen sind nicht nur in der Lage, die feindlichen Flotten zu vernichten, sondern auch die Neutralen zu vernichten.

Die Lage ist im Allgemeinen unverändert. Östlich von Saranowitsch wurden zwei von den Russen auf dem westlichen Spira-Wer gehaltenen Werke gekürrt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Seekrieg.

Das zerstörte Eintreffen „Suffren“ gehörte zu denjenigen französischen Schiffen, die am Dardanellenabenteuer der Entente beteiligt waren. Dabei hat es zweimal schwere Beschädigungen erlitten. Das eine Mal am 17. März, das andere Mal am 23. Dezember 1915. Bei dieser Gelegenheit trafen, wie das türkische Hauptquartier mitteilte, zwei Granaten den französischen Panzer, der von Rauch und Flammen umhüllt war. Die Beschädigungen sind wohl inzwischen ausgebessert worden, da das Schiff, wie aus dem obigen Telegramm hervorgeht, wieder an der türkischen Küste verwendet wurde. Seinen Namen hat der „Suffren“ vom französischen Admiral Suffren, der sich in allen Kämpfen der französischen Flotte gegen England von 1740-1780 besonders auszeichnete.

Über das Schicksal unserer „C 19“-Deute hatten Londoner Blätter solche Mitteilungen verbreitet, um die Schmach zu verdecken, die England auf sich lud, indem der Kapitän des „Ring Stephen“ der Besatzung des sinkenden Doppelts die erbeute Medaille verlor. Ein norwegisches Boot bezeugt jetzt die Wahrheit, denn Mann vom dem deutschen U-Boot „C 19“ seien vom englischen Fischdampfer „Ring Stephen“ gerettet, als unrichtig. Das Boot hat aus besser Londoner Quelle erfahren, daß niemand gerettet sei. Es bezeugt die Haltung der Engländer vom „Ring Stephen“ als mörderisch. Die Anzeige vom Tode des Kommandanten des „C 19“, Kapitän Leutenants Dio Vroom, wurde in Berliner Blättern veröffentlicht. Der Verlorene war am 7. April 1900 in die Marine eingetreten und am 10. April 1911 zum Kapitänleutnant aufgerückt. Vor dem Kriege besuchte er die Marine-Akademie und sollte dann zur Verfügung der 1. Marine-Inspektion gestellt werden. Das Eiserne Kreuz 1. und 2. Klasse schmückte die Brust des untergegangenen Helden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter der Erde. Von einer puritanischen Geste, die sich in dem unterirdischen Krieger zwischen Artois und Ypern in einer der letzten Nächte zeigte, spricht der Feind. Die Deutschen, die dort kauften und boten, haben sich plötzlich der Abwendung eines feindlichen Stößen gegenüber, der genau in derselben Richtung und derselben Tiefe vorbereitet werden sollte. Wie sie selbst, standen dort feindliche Minierer mit Schanzeln, gebildet im engen Erdloch. Und nun gab es unter der Erde, im Dunkel, beim klaren Schuß, die feindlichen Minierer, die durch unsere Tüfe und Kriegsschiffe empfing. Der Gegner vor der Zepellingsfahr ist in ganz England tiefen groß. Alle Mütter riefen die heftigsten Anfragen gegen die Regierung, die der Unfähigkeit beschuldigt wird, England gegen die Luftfahr zu schützen. Ein Blatt wendet sich dagegen, daß Nord-Franch mit der Vertiefung Englands gegen Luftangriffe betraut werde. Franch habe viele andere Vorfälle, und man sei es sowohl dem Luftschutz als der Bevölkerung schuldig, daß ein eigener Minister für den Luftschutz ernannt werde.

Der französische Munitionsminister Thomas erklärte in Rom, die Offensiv im Artois und in der Champagne habe die Inzulänglichkeiten der Munitionsvorräte erwiesen, so daß letztere die Anstrengungen vermindert wurden und heute 750 000 Arbeiter, wovon 120 000 Frauen, mit der Munitionsherstellung beschäftigt sind. Man die beständigen Reserven unterlegen zu gestalten, müssen sich alle Arbeiter gegenständig in die Hände arbeiten. In den letzten acht Tagen hätten die englischen Truppen abermals einen Teil der französischen Front im Sektor Compiegne abgegriffen. Damit soll Italien bestimmt werden, ein gleiches zu tun.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Die schweren russischen Verluste an der Ostfront sind in der letzten Zeit durch die Neutralen von dem westlichen Kriegsschauplatz abgezogen.

Das befragt, daß die amerikanische Regierung den italienischen Dampfern „Ameria“ und „Verona“ die Abfahrt nicht vor Auslieferung ihrer Besätze gestatten werde.

Tägliche Beschießung von Belfort.

Nach einer Meldung des „Panzers“ Blattes „Le Bape“ aus Doucaourt sind in der Stadt Belfort bei der Beschießung durch die Deutschen durch mehrere Granaten Häuser beschädigt und einige Personen getötet oder verwundet worden.

Im Belforter Stadtzentrum waren die Verletzungen durch die deutschen Bombardements besonders umfangreich

und empfindlich. Dies stellen alle Grenzblätter fest. Auf Pariser Anordnung wurde die Schweizer Grenze auf das strengste abgeperrt. Unter den durch das Belforter Bombardement betroffenen Familien sind meist solche, die erst gegen Ende des vorigen Monats nach mehrmaliger, vom Stadtgouverneur getretener Abwesenheit mit dessen Erlaubnis zurückgekehrt waren.

Im amtlichen französischen Bericht vom Freitag heißt es über eine neue Beschießung: „Am Kampfabschnitt des Balbes von Bouchoy wurden heute zehn Geschosse schweren Kalibers in der Richtung auf Belfort abgeschossen.“

Noch ein französischer Panzer verjagt?

Paris, 13. Febr. (Agence Havas) Umtliche Meldung. Das Marineministerium ist beunruhigt über das Schicksal des Panzerkreuzers „Admiral Gannet“, der an der Küste Syriens kreuzt und seit dem 8. Febr. keine Nachrichten gegeben hat, ein Datum, an dem nach einem deutschen Telegramm ein Unterseeboot ein französisches Kriegsschiff verjagt hat.

Schickt Zeitungen ins Feld!

Amtliche Bekanntmachungen.

Die bevorstehende Synbizierung des Viehhandels scheint bei Händlern wie Erzeugern eine unumgängliche Beunruhigung hervorgerufen zu haben, woraus Störungen in der Herbesverforgung befürchtet werden. Man scheint in weiten Kreisen damit zu rechnen, daß eine vollkommene Umnaunderung des Viehhandels beabsichtigt ist, was aber nach den uns von zuständigen Seite gewordenen Mitteilungen durchaus nicht der Fall ist.

Nach Ausschaltung gewisser ungeeigneter Elemente, welche sich mit dem Viehhandel erst seit Kriegsbeginn befaßt haben, sollen bis auf weiteres von den mit Ausweisarten versehenen Personen alle Viehhandelsgeschäfte in bisheriger Weise abgewickelt werden. Insbesondere sollen die jetzigen Lieferanten der Zentralstelle für die Herbesverforgung, die sich im Besitze einer von dieser Stelle ausgestellten entsprechenden Bescheinigung befinden, keineswegs ausgeschlossen oder ihnen Schwierigkeiten bereitet werden. Die Zentralstelle legt Wert darauf, daß dies behufs allgemeiner Veranschaulichung in öffentlicher Kenntnis kommt.

Da sich die Ausstellung der Ausweisarten nach § 5 der Satzung des „Viehhandelsverbandes Provinz Sachsen“ vom 31. Januar d. J. nicht in allen Fällen bis zum 15. d. Mts. bewirken lassen wird, werden die Herren Landräte und in den Stadtkreisen die Ortspolizeibehörden, hierdurch ermächtigt, anstelle der für den Handel mit Vieh erforderlichen Ausweisarten mit gleicher Wirkung Zuspenscheine auf Antrag dann auszustellen, wenn die Voraussetzungen des § 3 oder des § 4 Ziffer 1 der Satzung vorliegen. Die Zuspenscheine haben zu lauten:

„Viehhandelsverband Sachsen.“

Zwischenchein
gültig nur vom 15. Februar 1916 bis zum 29. Februar 1916 einschl.
für den in
Kreis als Mitglied des Viehhandels-
verbandes Provinz Sachsen.
den ten Februar 1916.
Der Landrat (Die Ortspolizeibehörde)
(Unterschrift)
(Siegel)

und sind alsbald nach Ausföndigung der Ausweisarten, jedenfalls aber sofort nach dem 29. d. Mts. wieder einzusenden.
Ich ersuche, dies sofort zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.
Magdeburg, den 10. Februar 1916.

Der Oberpräsident. geg. Unterschrift.

Vorliehendes Erlaß des Herrn Oberpräsidenten bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Weissenfels, den 12. Februar 1916.
Der Königliche Landrat. S. D. Thimes, Kreisdeputierter.

Brotmarken und Zusatz-Brotmarken.

Nachdem die Reichsgetreidestelle die täglich auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallende Mehlmenge auf 200 gr festgesetzt hat, hat sich der Erlaß nachstehender Verordnung erforderlich gemacht.

§ 1.
Auf jede Person entfallen für die Woche 4 Brotmarken, für jede 4. Woche jedoch nur 3 Brotmarken.

§ 2.
Für Kinder, die noch nicht das vierte Lebensjahr vollendet haben, dürfen wöchentlich nur 2 Brotmarken ausgehändigt werden.

§ 3.
Die nach § 1 und 2 erparten Brotmarken gelangen als Zusatz-Brotmarken an schwerarbeitende Personen zur Verteilung, als welche Arbeiter und Arbeiterinnen gelten, die schwere körperliche Arbeit zu verrichten haben und infolge weiter Entfernung der Arbeitsstätte vom Wohnorte, namentlich mangels Gelegenheit, warmes Mittagessen einzunehmen, auf die Mitnahme von Brot in besonderer Maße angewiesen sind. Mit diesen Brotmarken ist auch der Bedarf der Gasts- und Schankwirtschaften zu decken.

§ 4.
Die Verteilung der Zusatz-Brotmarken geschieht an die schwerarbeitenden Personen und die Zuweisung von Brotmarken an die Gasts- und Schankwirtschaften innerhalb jedes Gemeindebezirks durch eine von der Gemeindeverwaltung oder der Gemeindeversammlung, in den Städten vom Magistrat, zu wählende Kommission.

§ 5.
Brotmarken, für die nach § 4 in einer Gemeinde kein Bedarf vorliegt, sind an den Kreisauschuß zurückzugeben, der sie einer anderen Gemeinde zuweist.

§ 6.
Diese Verordnung tritt unter Aufhebung aller entgegenstehenden früheren Bestimmungen am 28. ds. Mts. in Kraft.
Weissenfels, den 1. Februar 1916.

Der Kreisauschuß. I. V. Thimes, Kreisdeputierter.
Besondere Mitteilungen, daß Anträge von schwerarbeitenden Personen um Zuteilung der Zusatz-Brotmarken vom 28. Februar 1916 ab, durch Ueberreichung von Bescheinigungen ihres Arbeitgebers bis zum 20. Februar d. J., bei uns zu stellen sind.

Es wird dringend ersucht, keine ansichtslosen Anträge über die Erteilung der Zusatz-Brotmarken einzureichen, damit die Zuteilung derselben an wirklich bedürftige, schwerarbeitende Personen dadurch nicht erschwert wird.

Wohhabende, die sich andere Lebensmittel statt des Brotes in hinreichender Menge kaufen können, ersüchtern unseren Volke das Durchhalten, tragen also zum Siege bei, wenn sie ihre Brotmarken nicht voll verwenden und die erparten Marken an uns zurückgeben.
Teuchern, den 11. Februar 1916.

Der Magistrat. Knobbe.

Das heutige Mittertag verkauft am Dienstag, den 15. Februar 1916 von nachmittags 2 Uhr ab auf hiesigem Marktplatz, die durch unsere Vermittlung beschafften 800 Str. Kartoffeln, zum Preise von 3,80 Mark pro Centner in kleineren Posten.
Teuchern, den 14. Februar 1916.

Der Magistrat. Knobbe.

Auszahlung der Familienunterstützungen.

Die nächste Auszahlung der Unterstützungen betröge an die Angehörigen der zum Heresdienst Einberufenen findet in folgender Ordnung statt.

Mittwoch, den 16. Februar vormittags Nr. 1—300
Donnerstag, den 17. Februar vormittags Nr. 301—600
Die Empfänger haben jede wichtige Veränderung ihrer Verhältnisse (Geburt und Tod von Kindern, Vollendung des 15. Lebensjahres bei Kindern) anzuzeigen.

Entlassungen von Einderufenen sind ebenfalls zu melden.
Teuchern, den 12. Februar 1916.

Der Magistrat. Knobbe.

Rabatt-Sparverein Teuchern u. Umgegend E. V.

Ordentliche

Mitglieder - Versammlung

Mittwoch, den 16. Februar 1916, abends 8 1/2 Uhr, im Restaurant zur Post.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl der Revisoren.
4. Verhandlungsabst.
5. Bewilligung eines Betrages zur Angeldung des „Eisernen Kreuzes“.
6. Verschiedenes.

Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Blinden-Konzert

am Freitag, den 25. Februar abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zum Löwen in Teuchern.

Ausgeführt von dem erblindeten Konzert- und Oratorienmänger H. Meyer und der ebenfalls erblindeten Pianistin E. Hertig.

20% der Gesamt-Einnahme werden für die Kriegsbeschädigten in Teuchern überwiesen.

Eintrittskarten: Sperrstutz 1,50 Mk., I. Platz 1 Mk., II. Platz 0,50 Mk. werden durch Subskriptionsliste herungereicht.
Um gütige Abnahme der Eintrittskarten wird gebeten.

Kino „Weisse Wand“ Teuchern

Mittwoch, den 16. Februar

Im Labyrinth der Liebe

Ergreifendes Liebesdrama in 3 Akten

2. Schlager

Die Erben des Geizhalses

Ein tief zu Herzen gehendes Drama aus dem Leben eines Geizhalses, 3 Akte.

Die Neuest. Kriegsberichte u. versch. and. Bilder.

Um regen Zuspruch bittet die Direktion.

Voranzeige:

Sonabend und Sonntag

Die Schwerter heraus

Ein Kriegsschauspiel in 4 Akten.

Uebe wieder Praxis aus

Zahnarzt Ferdinand Müller,
Weissenfels a. Saale

Jüdenstrasse 2 (Kaufhaus Joske)

Todesanzeige.

Am 13. Februar erhielt ich plötzlich und unerwartet vom Garnison-Lazarett Hospitz (Champagne) die traurige Nachricht, dass mein innigstgeliebter Sohn, der

Gefreite Otto Landmann
Fuss-Artillerie-Bataillon Nr. 56.

am 13. Februar mittags 11 1/2 Uhr vermutlich an schweren Verwundungen gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche ist angeordnet. Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Kösslun, den 15. Februar 1915.

Im tiefsten Schmerz
Oswald Landmann.

Kirchliche Nachrichten

Schellau: Mittwoch, den 16. Februar abends 7 Uhr. Kriegsbestände Hfr. Leigmann.

Unterwieschen: Donnerstag, den 17. Februar abends 7 Uhr. Kriegsbestände. Hfr. Leigmann.

Verein für Säuglingspflege.

Mittwoch, den 16. Februar Nachm. 2—4 Uhr

Vägung der Säuglinge im Ratzefer.

Oberwerschen

Gasthof zur Hoffnung.

Samstag, den 20. Febr. 1916

Unterhaltungs-Abend

Auftreten des liberal belächelt und bekannten Gesangs-Gesamten und Charakter-Sänger Ernst Knobbe aus Naumburg mit seinen neuesten vaterländischen humoristischen Vorträgen. Am Klavier: Fräulein Hedwig Knobbe.

Gediegene Familien-Programm.

Zeitgemäßer Ernst und Humor Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Einen recht genussreichen Abend versprechend ladet freundlich ein A. Rolle.

Zahn - Atelier

Franz Lisker

Künstlich. Zahnersatz

in Gold und Kautschuk

Plombieren, Zahnziehen

schmerzlos.

Tinte

in allen Farben zu haben bei

Otto Pieferenz, Papierhandlung.

Das Geld liegt in

allen Winkeln.

Sie brauchen nur zu suchen, so finden

Sie überall gebrauchte

Säcke sowie Bad-

leinwand,

kaufe Montag, den 14. und

Dienstag, den 15. Februar im

Gasthof z. Norddeutschen Hof.

Zahle die allerbilligsten Preise.

Bei großen Posten komme anwärts.

Gesichts-

ausfluß,

Bisfel, Mittelst, Rücken verwinden mehr

sehr schnell, wenn man den Schaum von

Zucker's Patent-Medizinal-

Seife (in 3 Stärken, à 60 Pfg.,

W. 1.— u. W. 1.50) abends eintreiben

läßt. Schaum erst morgens abwischen und

mit Zuckooth-Creme, à 60

und 85 Pfg. etc. nachstreichen. Ganzartig

Wirkung von Tausenden bestätigt. Dr.

Emil Rahnfeld, Drogerie.

Rechnungen

in allen Größen sowie

Quittungen

(mit u. ohne Firmendruck)

sind zu haben bei

O. Pieferenz, Papierhandl.

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Pieferenz, Teuchern.

Wöchentliches Anzeiger

für Deuchern

und Umgegend.

Insertionspreis: die fünfzeilige Korpuszeile 12 Pfg.

Retarier-Annahme in der Expedition dieses Blattes, Zeitstrafe 10 Pfg. (Schlussfrist vor 10 Uhr). Später am kommenden Freitag müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Ercheint wöchentlich 3 mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag, ebenso 7 Mal für den folgenden Tag.



Wortführerlicher Abonnementspreis: durch unsere Expedition 1 Mark von unseren Boten ins Haus gebracht 1 Mark 10 Pfg. und durch den Briefträger 1 Mark 30 Pfg.

Wortführerliche und monatliche Abonnements werden außer in der Expedition, Zeitstrafe 10 Pfg. von unseren Boten und allen Kaiserl. Postanstalten angenommen.

Amtesliches Publikationsorgan für die Stadt Deuchern.

Gratisbeilagen: „Anstufertes Sonntagsblatt“ (4 seitig), „Landwirtschaftliche Mitteilungen“ (4 seitig), „Anstufertes Weibblatt „Lachpfeil“ (4 seitig).

№ 20.

Dienstag den 15. Februar 1916.

55. Jahrgang

Die Herrschaft zur See.

Ein Grenzpfahl auf den Ozeanen. Wille und Macht. Deutschland kämpft die Freiheit der Meere.

England hätte sich bisher als Beherrscher der Meere und glaubte auf Grund dieses von ihm aufgestellten und von den meisten Nationen gläubig angenommenen Dogmas Herrrechte beanspruchen und Willkürakte begehen zu können. Wenn die Welt für die Welt entschieden wäre, dann hätte England freilich ein Recht auf seinen Anspruch, denn die Zahl seiner Schiffe übersteigt bei weitem diejenige Deutschlands oder irgendeiner andern Seemacht. Wie wenig aber die Zahl in großen und entscheidenden Fragen bedeutet, das hat dieses gewaltige Völkerringen, in dem Deutschland mit seinen Verbündeten sich einer ganzen Welt von Feinden gegenüber gestellt hat, am 1. Tag gezeigt. Mit stolzer Freude darf es jeden Deutschen erfüllen, daß nicht nur unter allernächstem Anführer in Ost und West und daß der Sieg an seine Fahnen festsetzt, sondern daß ihm sich auch unsere junge Marine ebenbürtig anreihet. Hat die Weltmacht unserer Kriegsschiffe während dieses Krieges seinen Deutschland für alle Zeiten einen Ehrenplatz auf den Weltmeeren.

Der erste Seemannsgeist, den England in Gröbndt genommen zu haben meint, ist in der deutschen Marine. Sie ist keine Aufgabe zu schwierig oder gefährlich. Mit einem Gebirgsbau und einer Rüstung, die selbst das feindliche Ausland bewundern muß, haben unsere Kriegsschiffe und Unterboote unüberlegliche Siegestaten verrichtet und den Wahn von Englands Hegemonie zur See gründlich zertrüßert. Nicht nur auf den weiten Meeren, wie neuerdings nur der rote Meerbusen beweist, sondern auch unmittelbar an seinen Küsten, in Gröbndt, vor seinen Küstenschutz und der Torpedo- und Unterboote nicht mehr sicher. Die



Wichtigkeit dieses Krieges wird man lange feststellen. Die Seeschlacht erhebt sich mit jedem Tage, daß Deutschland mit seinen Verbündeten nicht nur zu Lande, sondern auch zu Wasser als Sieger aus dem Kriege hervorgeht und in Zukunft die Freiheit der Meere fürchten wird, die unter Englands Schutz verflümmert und zur Sklaverei angeordnet war.

Der Weltkrieg.

Großes Hauptquartier am 12. Februar 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nach heiligem Feuer auf einem großen Teile unserer Front in der Champagne griffen die Franzosen abends östlich des Schötenes Maizon de Champagne, ferner nordwestlich von Massiges an und drangen in einer Breite von noch nicht 200 Metern in unsere Stellungen ein.

Auf der Gombreshöhe befehlen wir den Land eines vor unserer Graben von den Franzosen gepressten Trichters.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vorstöße russischer Patrouillen und kleinerer Abteilungen wurden an verschiedenen Stellen der Front abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Großes Hauptquartier am 13. Febr. 1916. Westlicher Kriegsschauplatz. In Flandern drangen und lebhaftem Artilleriekampf Patrouillen und kleinere Ertrugungsabteilungen in die feindlichen Stellungen ein. Sie nahmen einige wirkungslose Sprengungen vor und machten schließlich Gefänge über 40 Engländer zu Gefangenen.

Englische Artillerie befehle gehen und vorgerufen die Stadt Lille mit gutem Resultat. Verluste oder militärischer Schaden wurde dadurch nicht verursacht.

Auf unserer Front triffen dem Kanal von La Basses und Veran, sowie südlich der Sonne litt die Geschwindigkeit unter dem unruhigen Wetter. In den Stämmen nordwestlich und westlich von Wismas bis zum 9. Febr. sind im ganzen 9 Offiziere 682 Mann gefangen genommen worden. Die Gesamtbeute betrug 35 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und anderes Gerät.

Unsere Artillerie nahm die feindlichen Stellungen zwischen der Die und Reims unter kräftiges Feuer. Patrouillen stellten gute Wirkung in den Gräben des Gegners fest.

In der Champagne führten wir südlich Cailli de Marie à Pu die feindlichen Stellungen in einer Ausdehnung von etwa 700 Metern und nahmen 4 Offiziere, 202 Mann gefangen.

Nordöstlich von Massiges überleiteten 2 heftige feindliche Angriffe. Ein von den Franzosen vorgehen besetzten Teil unserer Grabens östlich von Maizon de Champagne dauern Handgranatenangriffe ohne Unterbrechung fort. Zwischen Maas und Meisel verstärkten wir durch 5 Sprengungen die vorderen feindlichen Gräben völlig in je 30-40 Meter Breite.

Lebhafte Artilleriekämpfe in Lothringen und in den Vogesen.

Südlich von Lusse (östlich von St. Die) drang eine deutsche Abteilung in einen vorgeschobenen Teil der feindlichen Stellung ein und nahmen über 30 Männer gefangen.

Unsere Flugzeuggeschwader belegten die feindlichen Trappen und Bahnanlagen von La Baunne und Boveringhe ausgiebig mit Bomben. Ein Angriff der feindlichen Flieger auf Ghilleles (südlich von Ostende) hat keinen Schaden angerichtet.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gefisch von Sarawitsch wurden zwei von den Russen auf den westlichen Sparrücker gehaltene Werke gestrichelt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Der Seekrieg.

Das zerstörte Eisenhohlfeld „Suffren“ gehörte zu denjenigen französischen Schiffen, die an den Dardanelleneinfahrt der Entente beteiligt waren. Dabei hat es zweimal schwere Beschädigungen erlitten. Das eine Mal am 17. März, das andere Mal am 23. Dezember 1915. Bei dieser Gelegenheit trafen, wie das türkische Hauptquartier mitteilte, zwei Granaten den französischen Panzer, der von Rauch und Flammen umhüllt war. Die Beschädigungen sind wohl inzwischen ausgebessert worden, da das Schiff, wie aus dem obigen Telegramm hervorgeht, wieder an der ersten Stelle verwendet wurde. Seinen Namen hat der „Suffren“ von dem französischen Admiral Suffren, der sich in allen Kämpfen der französischen Flotte gegen England von 1740-1780 besonders auszeichnete.

Über das Schicksal unserer „C 19“-Zente hatten Londoner Blätter falsche Mitteilungen verbreitet, um die Schwere zu verdeutlichen, die England auf sich lud, indem der Kapitän des „Ring Steppen“ der Belagerung des flutenden Poppelin die erdne Rettung verweigerte. Ein norwegisches Blatt bezeichnet jetzt die Meldung, neun Mann von dem deutschen U-Boot „U 19“ seien vom englischen Fischdampfer „Ring Steppen“ gerettet, als unrichtig. Das Blatt hat aus bester Londoner Quelle erfahren, daß niemand gerettet sei. Es bezeichnet die Haltung der Engländer vom „Ring Steppen“ als verdächtig. Infolge vom Tode des Kommandanten des „U 19“, Kapitänleutnant Otto Versen, wurde in Berliner Blättern veröffentlicht. Der Verlorene war am 7. April 1900 in die Marine eingetreten und am 10. April 1911 zum Kapitänleutnant aufgeführt. Vor dem Kriege befehligte er die Marine-Wachschiffe und sollte dann zur Verfügung der 1. Marine-Inspektion gestellt werden. Das Eiserne Kreuz I. und 2. Klasse schmückte die Brust des untergegangenen Helden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter der Erde. Von einer juristischen Seite, die sich in einer der letzten Nächte guttur schreiet der Kriegsbereitstellung der „Wost“ Ztg.: Die Deutschen, die Westschaukelten und bohrten, lösen sich plötzlich der Währungs eines feindlichen Stollens gegenüber, der genau in derselben Richtung und derselben Tiefe vorgebohrt werden sollte. Wie sie selbst, standen dort feindliche Pioniere mit Schanzlein, gebückt, im engen Erdbloch. Und nun gab es unter der Erde, im Dunkel, beim blauen Schein einer trüben Grabenlampe ein Gombrenge, bei dem die Franzosen schließlich zurücktraten, ihre Erdböhrt hinter sich verließ.

Die Kriegsvorgänge der Entente werden immer länger und häufiger und verraten damit die immer größere Mangelhaftigkeit der Entente. In besonders großer Verlegenheit befindet sich England infolge der jüngsten Schläge, die es durch unsere Luft- und Kriegsschiffe empfangt. Der Schaden vor der Zepplingen ist in ganz England riesig. Alle Wälder richten die heftigen Anflüge gegen die Regierung, die der Unfähigkeit beschuldigt wird, England gegen die Luftgefahr zu schützen. Ein Blatt wendet sich dagegen, daß der Tod Frankreich mit der Verteidigung Englands gegen Luftangriffe betraut werde. Frankreich habe viele andere Pflichten, und man sei es sowohl dem Selbstbildnis als der Bevölkerung schuldig, daß ein eigener Militär für den Luftkrieg ernannt werde.

Der französische Munitionsdirektor Thomas erklärte in Rom, die Offensiv im Artois und in der Champagne habe die Unzulänglichkeit der Munitionsvorräte erweisen, so daß selbst die Anstengungen überfordert wurden und heute 750 000 Arbeiter, wozu 120 000 Frauen, mit der Munitionsherstellung beschäftigt sind. Um die bestehenden Mängel unüberlegbar zu gestalten, müßten sich alle Arbeiter gemeinsam in die Hände arbeiten. In den letzten acht Tagen hätten die englischen Truppen abermals einen Teil der französischen Front im Sektor Compiègne eingenommen. Damit soll Italien befreit werden, ein gleiches zu tun.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Vorstöße russischer Patrouillen und kleinerer Abteilungen wurden an verschiedenen Stellen der Front abgewiesen. Die Verluste der viermündigen russischen Offiziere in Reparaturen werden mit rund 100 000 Mann angegeben. Diese Verluste sind nicht einmal in Petersburgs Kriegsministerium zu verzeichnen, da man mit ihren Kameraden im Ausland die Neutralen von dem unerschöpflichen Menschenmaterial und damit von der Unbesiegbareit Russlands überzeugen will.

Die schweren russischen Verluste an der Dalmatiner-Grenze werden zum Teil darauf zurückgeführt, daß der russische Befehlshaber General Zwonow als Vorkämpfer die ersten Verluste für diese Waffe hat. Bei der nach seiner Meinung die Entscheidung liegt. Es kam infolgedessen dazu, daß in die Reihen der russischen Infanterie erdarmungslos hineingefeuert wurde. Zwonow soll wegen dieser allzu russischen Methode gestrichelt worden sein. Zum Spionage- und Späherdienst verwendeten die Russen in den letzten feindlichen Kämpfen laut „Tag“ junge Araber von zwölf bis dreizehn Jahren. Diese Kinder sind eigens zu diesem Zweck gelehrt. Sie tragen weiße Reiter- und Dolch. Wie Katen schwingen sie sich auf Bäume oder kletterten sich an eine Geländebefestigung. Ihre schmutzbraune Uniform ist ganz besonders zu diesem Zweck geeignet, weil ihre Farbe mit der des Bodens zusammenfällt. Sie führen aus einem Schmeißel mit sich, sie rechnen mit jeder Möglichkeit. Brulant haben sie für mehrere Tage; sie können auch in dieser Beziehung sehr drehbar sein.

Diese Kinder sind äußerst gefällige Beobachter und wurden von den Oesterreichern erst nach längerer Bemühungen entdeckt. Ein österreichischer Unteroffizier bemerkte nachts, daß auf dem Stamm eines abgelebten Baumes sich etwas räthte. Vorkämpfer feuerte er hin. Nach dem Schuß hörte er ein leises Schlöhnen. Er ging mit einem Knäuel hin. In diesem Augenblick zeigte eine Kugel an seinem Ohr vorbei. Er schuß wieder, wiederum das leise Schlöhnen. Als er aber die Aufklärung dort hin richtete, so ergeben, war die Antwort wieder eine Reoloverkugel. Da schossen sie alle beide und saßen, das ein leichter Körper vom Baume fiel. Zu ihrem Erstaunen war es ein Knabe. Dieser Erfahrung gemäß haben die Oesterreicher besser angepaßt und mehrere solcher Knaben entdeckt, und mehrerermeist ergraben sie sich nirgend; man mußte sie einfach niederhauen. Denn wenn man irrschießt, sie gefangen zu nehmen, wählten sie sich mit ihrem Dolch auf das gewandteste, selbst wenn sie verumruht waren.

Die technischen Arbeiten der Russen an der bestarrigen Front werden Wiener Meldungen zufolge gegenwärtig von japanischen und französischen Offizieren geleitet. Die japanische Mission, die die Russen benutzen, ist nicht immer gut, ebenförmig das Beschäftigungsmaterial. Die gelben Fremde der Moskauer führen manchmal ihre unheimlichen Sachen dem Verbündeten anzuhängen. Die russische Artillerie feuert jetzt streng nach den französischen Regeln; namentlich merkt man dies beim Streifenfeuer. Das bezieht das Gerüst, daß nicht nur technische, sondern auch